

Meine unvergessliche Zeit in Brüssel

Ende Februar 2018 machte ich, ein Rechtswissenschaften Student im 6. Semester, mich auf die Reise in die Hauptstadt Belgiens, um ein 2 monatiges Praktikum am Außenwirtschaftscenter der Wirtschaftskammer Österreich in Brüssel zu absolvieren (Zeitraum März und April 2018). Dafür bewarb ich mich im Sommer 2017, nicht speziell für Brüssel, dafür wurde ich aufgrund meiner Französisch Kenntnisse ausgewählt. Die Unterkunft fand ich durch viel Recherche im Internet, jedoch wurde ich auch von Seiten der WKÖ unterstützt, da ich 3 Monate vor meinem Praktikumsantritt mit dieser im Mailaustausch war. Ich entschied mich für eine 12 stündige Zugreise anstatt einem Flug, was ich nicht bereue, da ich so viele Städte (z.B Frankfurt, Köln, Stuttgart, München etc.) von meinem Sitz aus sehen konnte, des Weiteren hat es sich preislich total gelohnt. In der Arbeit lernte ich, selbstständig zu recherchieren, meine sprachlichen Fähigkeiten in Englisch und Französisch wurden stark verbessert und ich lernte die belgische Wirtschaft, ihr Rechtssystem und die Verbindungen zu Österreich genauer kennen. Neben der Arbeit und den total netten Kollegen konnte ich neue Leute aus verschiedenen Ländern (Belgien, Frankreich, Spanien etc.) kennenlernen, zusätzlich auch mit anderen Österreichern (Praktikantin vom EU-Büro Brüssel, EU Parlamentspraktikanten) mich treffen, austauschen und die Stadt erkunden. Da Belgien ein eher kleines Land ist, konnte ich mit dem Zug schnell überallhin fahren, und so hatte ich das Privileg mir 4 andere Städte (Gent, Brügge, Antwerpen, Leuven) genauer anzusehen. Die Verbindungen in Brüssel (Tram, Métro) sind sehr gut, daher hat es in diesem Bereich nie Probleme gegeben. Als Jus Student war es auch super, eine Führung im EU Parlament zu erhalten, kurz Sitzungen zu besuchen und das, was man im Europarecht lernt, auch in der Praxis zu beobachten. Ich bin in meinem Leben für mein Alter schon viel gereist, jedoch war dies eine ganz neue Erfahrung, 2 Monate alleine

weg von Freunden und Familie im Ausland zu verbringen und zu leben. Man ist ganz auf sich allein gestellt und lernt, aktiv auf Leute zuzugehen, neue Bekanntschaften zu knüpfen und vieles mehr. Die Bedeutung des Satzes „Life is what you make of it“ wird einem dadurch bewusst. Es war eine der prägendsten Erfahrungen in meinem Leben, die ich keinesfalls missen will und empfehle jeden, eine solche Erfahrung, egal in welchem Land, zu machen. Mein Plan ist es, in Zukunft auf jeden Fall ein weiteres Praktikum im Ausland zu absolvieren. Die Unterstützung der Universität sowie das Erasmus + Programm waren sehr gut, daher steht meinem Vorhaben nichts mehr im Weg.